

bühren ein und bemängelt die rückwärtslose Feststellung der Vorstrafen von Zeugen.

Abg. Dr. Dertel (Kons.): Das Urheberrecht wird jetzt vielfach in einer Weise gegen die Zeitungen gemißbraucht, wie wir es bei der Annahme des Gesetzes nicht vorausgesehen hatten.

Abg. Müller-Reinigen (Sp.): Die Verfasser des Autrages scheinen keine Ahnung zu haben, welche politische Stämpfe und Gefahren sie heraufbeschwören.

Staatssekretär Dr. Lisco stimmt mit den Vorrednern darin überein, den Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild energisch durchzuführen.

Abg. Seine (Soz.) wendet sich gegen das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegenüber Kunstwerken.

Abg. Gerlach (Ztr.): Mit Rücksicht auf die vielfach und leider auch an maßgebenden Stellen bestehenden Vorurteile wird man gut tun, an eine gesetzliche Reform der Frage der Artengesehung nur mit der allergrößten Vorsicht vorzugehen.

Abg. Dr. Dove (Sp.) fordert verstärkten Schutz im

geschäftlichen Verkehr mit Geisteskranken, sowie eine Erleichterung außergerichtlichen Zwangsvergleiches.

Schluss 6 3/4 Uhr. Donnerstag 1 Uhr Fortsetzung.

Kirche und Unterricht

k Katholische Priester, die verheiratet sind, haben die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ (Nr. 38, 7. Februar) im Albanon, der zerklüfteten Gebirge im nördlichen Palästina, entdeckt!

Gerichtssaal

g Der neueste Fall Forstner. Jähren, 18. Februar. Vor dem Landgericht stand heute in der Zivilkammer gegen Reutmont von Forstner Termin an.

Spielplan der Theater in Dresden

- Opernhaus: Freitag: Götterdämmerung. Anfang 8 Uhr. Sonnabend: Madame Butterfly. Anfang 8 Uhr. Schauspielhaus (Ostra-Allee): Freitag: Die Journalisten. Anfang 7 1/2 Uhr. Sonnabend: Macbeth. Anfang 7 Uhr. Albert-Theater: Freitag: Der ungetreue Edgard. Anfang 8 Uhr. Sonnabend, nachm. 1/4 Uhr: Böser Waben Besserung: abends 8 Uhr: Die relegierten Studenten. Residenztheater: Freitag: Alt-Wien. Anfang 8 Uhr. Sonnabend, nachm. 1/4 Uhr: Rübengold, Kindermärchen; abends 8 Uhr: Die romantische Frau. Zentraltheater: Täglich, abends 8 Uhr: Die Kuno-Königin. Sonnabend, Sonntag und Mittwoch nachm. 1/4 Uhr: Jung Habernichts und das Silberprinzchen. Carrasani-Theater: Jeden Tag Vorstellung. Anfang 8,20 Uhr. Varietés: Victoria-Salon Anfang 8 Uhr. Frauenhalle Lübtan Anf. 8 Uhr. Adolphs Hof Anfang 8 Uhr. U.-L.-Kl. Sp., Ballhausstr. 11. Spielplan der Theater in Leipzig: Neues Theater. Freitag: Das Glöckchen des Eremiten. Sonnabend: Ach. — Altes Theater. Freitag: Die Tren-

walder. Sonnabend: Die Augen der Liebe. — Operetten-Theater. Freitag und Sonnabend: Der Stiefelballe. Schauspielhaus. Freitag: Roter Lampe. Sonnabend: Casp. Spiel Agnes Gorma: Rarhs großes Verg.

Kirchlicher Wochenkalender

- Sonntag Quinquagesima. Hofkirche. (Festspr. 27818). Heilige Messen früh 6, 7, 1/8, 1/9 (Schulgottesdienst mit Predigt) und 10 Uhr, 11 Uhr Hochamt, Predigt früh 1/7 und 1/11 Uhr, nachm. 4 Uhr Vesper. — Wochentags hl. Messen früh 6, 7, 1/8 (Mittwoch, Donnerstag und Freitag 1/8) und 9 Uhr, Abendsmessen auch 10 und 11 Uhr. Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht, Mittwoch mit Rosenkranz, Freitag mit Predigt und Segen. Sonnabend nachm. 4 Uhr Litanei und Segen, nachm. sowie abends von 8 Uhr an Beichtgelegenheit. Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2, Festspr. 15650). Früh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1/11 Uhr Schulgottesdienst, abends 8 Uhr Segensandacht. — Wochentags heil. Messe früh 7 Uhr. Freitag abends 7 Uhr Kreuzweg, Beichtgelegenheit Sonnabends abends von 7 bis 8 Uhr, Sonntag von früh 1/7 Uhr an und Wochentags vor der 7-Uhr-Messe. Herz-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt (Ede Vorberg- und Arenfelstraße, Festspr. 9202). Früh von 6 Uhr an Beichtgelegenheit, 1/7 und 1/8 Uhr hl. Messe, vorm. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, 1/12 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 8 Uhr Laufen, abends 6 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 7 und 8 Uhr hl. Messe Sonnabend abends von 8 bis 8 Uhr Beichtgelegenheit. Marien-Kapelle zu Dresden-Striesen (Wittenberger Straße 88, Festspr. 9201). 7 Uhr Frühmesse, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Josephinenstifts-Kirche (Große Plauenische Straße 16, 1. Stg.) Sonntag, Montag und Dienstag 40 stündiges Gebet; an den drei Tagen Auslegung des Allerheiligsten früh 6 Uhr, hl. Messen früh 6, 7, 1/8 und 10 Uhr (Hochamt); Gebetsstunden: Sonntag, Montag und Dienstag mittags von 12 bis 1 Uhr für die Abgestorbenen, Sonntag nachm. von 2 bis 3 Uhr Schulfinder, Sonntag und Montag nachm. von 3 bis 4 Uhr Gildstift-Verein, Sonntag nachm. von 4 bis 5 Uhr 8. Orden, Sonntag nachm. von 5 bis 6 Uhr und Montag nachm. von 4 bis 5 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft; Schlußandacht: Sonntag und Montag abends von 8 bis 7 Uhr Complet mit Segen, Dienstag nachm. von 4 bis 5 Uhr Predigt, Tebeum und Segen. Abendsmessen hl. Messe vorm. 1/9 Uhr. Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr. Jeden Mittwoch in der Fastenzeit abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Pfarrkirche zu Dresden-Friedrichstadt (Friedrichstr. 50, Festspr. 27086). Früh 7 Uhr hl. Messe mit Segen, vorm. 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr hl. Segen. — Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr, Mittwoch und Freitag 1/8 Uhr Schlußmesse, Abendsmessen vor und nach der hl. Messe sowie vorm. 11 Uhr Einsegnung. Freitag abends 7 Uhr Kreuzwegandacht. Sonnabend nachm. von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. Kapelle zu Dresden-Lößnitz (Turnhalle Gröbelsstraße 1, Festspr. 29107). Früh 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache, vorm. 1/10 Uhr Predigt und hl. Messe, abends 6 Uhr Segensandacht. — Wochentags hl. Messe Montag und Donnerstag früh 1/7 Uhr im Albertstift, sonst 7 Uhr in der Pfarrkapelle. Sonnabend abends von 1/7 bis 7 Uhr Beichtgelegenheit. Marien-Kirche zu Dresden-Cotta (Festspr. 16814). Früh 1/8 Uhr hl. Kommunion, dann Beichtgelegenheit, vorm. 1/10 Uhr Hochamt und Predigt, abends 6 Uhr Andacht. St. Josephs-Kirche zu Dresden-Vieschen (Rehfelder Straße 59, Festspr. 10807). Früh von 1/7 Uhr an Beicht- und Kommuniongelegenheit, 8 Uhr Kommunionmesse mit Altarrede, dann Beicht- und Kommuniongelegenheit, vorm. 10 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Laufen, abends 8 Uhr Segensandacht. — Wochentags früh 1/8 Uhr hl. Messe. Montag und Donnerstag früh 8 Uhr Schulgottesdienst. Sonnabend abends von 1/7 Uhr an Beichtgelegenheit. Dresden-Strahlen (Turnhalle der 23. Bezirkschule, Meißniger Straße 19.) Jeden dritten Sonntag im Monat von früh 8 Uhr an Beichtgelegenheit, vorm. 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. Garnisonkirche. An Sonn- und Festtagen vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst.

Schweltern wären dann gezwungen, das Reiten aufzugeben, und seine Mutter konnte auch nicht jederzeit einen Wagen zur Verfügung haben. Den Inspektor, für den er auch noch ein Reitpferd halten mußte, brauchte er nicht. Dessen Geschäfte konnte er selbst besorgen; ein einfacher Hofverwalter würde genügen. Auch die großen Jagden, Jagdbiners und Abendgesellschaften konnten fortfallen. Auf diese Weise kamen schon mehrere tausend Mark heraus, welche man sparen konnte. Freilich, seine Mutter und seine Schwestern würden sehr unzufrieden sein, wenn er mit diesen Einschränkungen tatsächlich Ernst machte. Aber das schiedete nichts; er hatte es sich fest vorgenommen, sich aus eigener Kraft emporzuarbeiten — da durften die Launen seiner Angehörigen nicht mißsprechen. Als der Zug in einer Station hielt, erblickte Harald in einiger Entfernung ein halbfertigtes großes Gebäude; irgend eine Anstalt oder eine Fabrik. Mehrere mit Steinen schwer beladene Wagen standen auf einem Bahngelände und Arbeiter beschäftigten diese Steine auf Fuhrwerke zu verladen. Unwillkürlich lenkte dieser Vorgang Haralds Gedanken auf seinen alten Steinbruch im Frederksdorffer Walde, in dem nur noch gelegentlich Steine gebrochen wurden, da in der Umgegend kein Absatz für dieselben zu erzielen war. „Wenn ich mit leistungsfähigen Bauunternehmern anknüpfen könnte,“ murmelte Harald vor sich hin, „ließe sich das alte Steinloch noch ganz nutzbringend verwenden. Ich muß mich doch einmal bemühen...“ In diesem Augenblick stieg ein Herr in das Coupé und grüßte Harald höflich. „Wieder zurück aus Berlin, Herr Baron?“ fragte der Ankömmling. Harald erkannte den Regierungs-Baumeister Hartung des Regierungsbezirktes, in welchem Frederksdorf lag. „Ja, Herr Baumeister. Man muß doch auf seinem Gute auch mal nach dem Rechten sehen.“ „Gewiß. Wo das Auge des Herrn fehlt, geht meistens alles drunter und drüber.“ „Sie kommen auch aus Berlin, Herr Baumeister?“ „Rein und ja — ich war freilich mehrere Tage in Berlin — beim Minister. Sie wissen doch, daß in unserem Bezirke die große Provinzial-Irrenanstalt gebaut werden soll?“ „Ja, ich entsinne mich. Es war ja schon lange die Rede davon.“ „Jetzt sind die Pläne genehmigt und im Frühjahr beginnt der Bau. Nun war ich hier in diesem Orte bei mehreren Steinbruchs- und Ziegeleiwärtern, um Steinlieferungen abzuschließen.“ Harald horchte auf. „Weshalb denken Sie den Bedarf nicht in unserem Bezirke?“ fragte er. „Weil wir dort keine leistungsfähigen Steinbrüche haben, Herr Baron.“ „Harald! Wie ist das möglich?“ „Oho, Herr Baumeister! Ich selbst besitze einen großen Steinbruch! Der aber seit Jahren still liegt.“ „Ich gebe mit der Absicht um, ihn wieder in Betrieb zu setzen.“

„Wahrhaftig?“ „Ja gewiß. Und ich wollte Sie bitten, mir dabei zur Hand zu gehen.“ „Von Herzen gern, Herr Baron.“ „Meine Pferde haben jetzt und im ersten Frühjahr doch wenig zu tun, da könnte ich mit dem Anfahren der Steine sehr bald beginnen und Sie brauchen nicht die teure Eisenbahnfracht zu bezahlen.“ „Da stimme ich Ihnen vollkommen bei, Herr Baron. Gestatten Sie, daß ich in diesen Tagen bei Ihnen vorbeikomme, um alles Nähere zu erörtern?“ „Gewiß. Ich bitte Sie darum.“ „Es wird da ein gutes Geschäft für Sie herauspringen, Herr Baron. Die Anstalt umfaßt einen weiten Gebäudekomplex und die Häuser sollen fast alle massiv aufgeführt werden.“ „Falls Sie Abnehmer sind, würde ich auch die alte Ziegelei wieder in Gang bringen. Sie kennen sie ja — sie liegt auf dem Vorwerk.“ „Natürlich bin ich Abnehmer. Das liegt uns ja in nächster Nähe und sehr bequem. Ich wollte Ihnen schon einen dahingehenden Vorschlag unterbreiten. Ich denke, Herr Baron, wir machen da ein gutes Geschäft zusammen und ich kann meine Kostenanschläge herabsetzen, ohne Sie im Preise drücken zu müssen, da der Transport der Steine sich ja viel billiger gestaltet. Ich würde gar nicht, Herr Baron,“ setzte der Baumeister lächelnd hinzu, „daß Sie ein so guter Geschäftsmann sind!“ „Ich hoffe es zu werden, mein bester Herr.“ In anregendem Gespräch verfloß die Fahrt. Der Baumeister setzte Harald die Pläne des großen Baues auseinander und rechnete ihm vor, welcher Nutzen dabei für ihn herauspringen würde, wenn er die Lieferungen übernehme. Harald hörte lebhaft interessiert zu. Da war er ja gerade zur rechten Zeit heimgekommen! Sätte er noch einige Wochen in Berlin verbummelt, dann würde ihm diese günstige Gelegenheit entchlüpfen sein. Freilich, er mußte einige tausend Mark Anlagekapital haben — aber die hoffte er bei irgend einer Bank aufzutreiben, wenn er ihr die abgeschlossenen Lieferungsverträge und Gewinnberechnungen vorlegte. Es war ein glattes Geschäft, das einen guten Gewinn versprach. Mit freundschaftlich dankbarem Händedruck verabschiedete er sich auf der letzten Station von dem Baumeister, den er gleich für morgen zu einer Besichtigung seines Steinbruchs einlud. Auf der Station erwartete ihn sein Wagen, eine elegante Halbchaise mit zwei wertvollen Rapfen Trakehner Zucht bespannt. „Alles in Ordnung zu Hause, Friedrich?“ fragte er den Kutscher. „Jatwohl, Herr Baron. Gestern war übrigens Herr Graf v. Belhien wieder da, um nochmals nachzufragen, ob der Herr Baron die Rapfen nicht verkaufen wollte. Der Herr Graf will viertausend Mark dafür bezahlen. Die Frau Baronin aber meinte, daß die Rapfen nicht veräußert seien. Der Herr Graf wollen nochmals vorfragen.“ „Gut, Friedrich — ich werde selbst an den Grafen schreiben.“ Harald verkan in Gedanken, während der Wagen auf der regennassen Straße dahinrollte.

Mr. ... trun ... tagst ... Zentr ... kompl ... Köfger ... freudig ... erfolg ... Abg. S ... wurde ... dieser ... Zentr ... heitsve ... icht w ... der i ... Sozia ... um die ... D ... numme ... Weife ... währen ... finden ... sich als ... Schätu ... nung i ... Wehrb ... schon n ... Höhe e ... W ... w i r t ... landw ... vor alle ... Rede d ... mein p ... betonte ... demofre ... bliche, a ... gegenü ... bracht ... wirten ... kularis ... dacht n ... lungen, ... kam die ... massiv ... halten u ... Demofre ... monark ... der Rei ... alle W ... der W ... zeichnen ... der gro ... der Ste ... nur die ... auch ein ... besonde ... Der Ru ... wirtsch ... wirtse ... kommen ... dann n ... Es gibt ... diesen ... glauben, ... Luft flie ... bativen ... und Pre ... dann un ... Polen e ... unserer ... lich, daß ... wert sind